



Dezember 2000

Nr. 3



Décembre 2000

No 3



Dicembre 2000

No 3

## Liebe SGGT-Leute

Der MV sei Dank! Es lebe die SGGT und es lebe ein Institut! Beiden muss in den nächsten Jahren von Mitgliederseite her Leben eingehaucht werden. Liebe SGGT-Leute, eure Mitarbeit und eure Ideen sind gefragt. Um eine intensive, aber auch kreative Arbeit kommen wir nicht herum. Also nützen wir die Gunst der Stunde! Im neugeborenen Institut darf der personzentrierte Ansatz gelebt werden und wachsen. Und wenn es uns gelingt, diesen noch wirksam in die Welt hinaus zu tragen... Hoffentlich wecken und verführen euch solche Visionen zu einer aktiven Mitgestaltung? Es braucht uns!

An der MV wurde Frank Margulies, den ihr von der Rubrik «Haiku – was meinst du?» schon schreibenderweise kennen lernen konntet, in unsere Redaktion gewählt. Wir freuen uns auf seine Mitarbeit und heißen ihn herzlich willkommen. Unsere Mitglieder von der Romandie mögen sich nun aber nicht auf eine falsche Fährte begeben: Obwohl Frank Französisch kann, ist euer «Sitz» in der Redaktion noch immer leer!

Wie an der MV orientiert, wird von den redaktionellen VertreterInnen der vier Länder Schweiz, Österreich, Deutschland und Luxemburg die neue «Person» entwickelt. In etwa neun Monaten dürfte die erste Nummer in Druck gehen.

Das kommende Jahr scheint für die SGGT ein ganz besonderes zu werden. Das Jahr 01 soll uns ein Institut, eine Stiftung und dazu noch eine europäisch ausgerichtete, personenzentrierte Zeitschrift bringen. Ach nein, oh weh, so passiv wird das nicht funktionieren! Mögen unseren neuen Projekten dank unserer Aktivität Erfolg, Freude und Glück beschieden sein.

Im Namen des vierköpfigen Redaktionsteams wünsche ich euch ein innovatives, neues Jahr

Kathrin Roth-Staudacher

## Chers membres SPCP

*Grâce à l'AG, nous pouvons aujourd'hui crier haut et fort: vive la SPCP et vive son nouvel institut! Mais dans les années à venir, nous aurons besoin de votre aide et de vos remarques pour façonner ces deux institutions afin de leur donner un visage distinct. Nous dépendons d'un travail intensif et créatif. Alors semons dès aujourd'hui les graines de l'approche centrée sur la personne dans la terre nouvellement acquise par l'institut. Qu'elles germent et que la culture se développe... N'est-ce pas ce que vous espérez? Alors participez à leur plantation!*

*Frank Margulies, que vous avez pu lire dans la rubrique «Haiku – qu'en penses-tu?», fut élu au sein de la rédaction à l'AG. Nous nous réjouissons de travailler avec lui et l'accueillons chaleureusement parmi nous. Cependant, nos membres romands ne doivent pas faire fausse route: Frank parle français, mais votre «poste» à la rédaction demeure vacant!*

*Comme nous vous l'avons annoncé à l'AG, les rédactions des quatre pays que sont la Suisse, l'Autriche, l'Allemagne et le Luxembourg vont mettre sur pied la nouvelle revue «Personne». Le premier numéro sortira environ dans neuf mois.*

*L'année prochaine revêt une importance particulière pour la SPCP. En effet, un institut, une fondation ainsi qu'une revue à caractère européen, centrée sur la personne verront le jour en 2001. Evidemment, tout ceci ne se fera pas tout seul! Espérons que nos nouveaux projets se réalisent grâce à la participation de tous, à notre succès, à notre enthousiasme et à un brin de chance.*

*L'équipe de la rédaction vous souhaite une nouvelle année pleine de nouveautés.*

Kathrin Roth-Staudacher

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Leute – who 's who?	6
PCA-Szene – was läuft?	8
Inserate – was gibt's?	11
Literatur – und mehr?	12
Haiku – was meinst du?	13
Agenda – wann, was, wo?	14
Impressum	16

## Sommaire

Editorial	1
Sommaire	1
SPCP – quoi de neuf?	4
Membres – infos	6
Sur la Scène – de l'APC	8
Annonces – quoi de neuf?	11
Bibliographie – et divers?	12
Haiku – qu'en penses-tu?	13
Agenda – quand, quoi, où?	14
Impressum	16

## Vorstand

Catherine Iseli

Der Jahresbericht des Vorstands lag den Unterlagen zur MV 2000 bei.

Wir erwarteten diese MV mit Spannung: Würde es gelingen, gemeinsam die Umorganisation der SGGT anzugehen?

Die Gemeinsame Sitzung mit den Kommissionen, AusbilderInnen und Delegierten im September gab dem Vorstand wertvolle Impulse, um die Präsentation der MV-Anträge entsprechend vorzubereiten. Am 27. Oktober führte der Vorstand zudem eine Informationsveranstaltung zu den wichtigsten Traktanden durch.

An der MV beteiligten sich die ca. 50 anwesenden Mitglieder engagiert an der Diskussion. Zu unserer Freude und Erleichterung wurden die Anträge des Vorstands gutgeheissen. Die Rubrik «Beschlüsse auf einen Blick» in dieser intern-Nummer geht näher auf die einzelnen Traktanden ein.

- Die MV bewilligte den Rahmen für die Gründung eines Instituts in der vorliegenden Form! Wir danken all jenen, die sich z.T. jahrelang für die Verwirklichung des Instituts einsetzten, und wir hoffen, dass ein echter Ort der Begegnung entsteht. Für die Besetzung des Stiftungsrats und Beirats gelang es, mehrere Persönlichkeiten zu gewinnen, die sich mit Engagement der Verwirklichung des Stiftungszweckes widmen werden.
- Das zweite, wichtige Traktandum betraf das Budget, resp. den finanziellen Rahmen, der für eine Professionalisierung der Vereinsarbeiten geschaffen werden musste. Mit den nun zusätzlichen sieben Stellenprozenten wird die Auslagerung eines Teil der Verwaltung an eine bezahlte Stelle ermöglicht. Gemeinsam mit dem entstehenden Institut wird dann vertraglich geregelt, wie Synergien genutzt werden können.

Der Vorstand hat nun durch die Kostengutsprache der MV und durch die Institutsgründung die Möglichkeit, rasch mit der Konkretisierung der Professionalisierung zu beginnen. Wir danken der MV herzlich für das erwiesene Vertrauen! An der MV 2001 werden wir erfahren, wie die neuen Ressourcen genutzt wurden. Eine gründliche Evaluation kann aber sicher erst nach einer genügend langen Zeit gemacht werden.

Erfreulicherweise haben sich an der MV nach dem Rücktritt von Anne Wunderle, Paula Ritz und Catherine Iseli zwei Personen für den Vorstand zur Verfügung gestellt: Regula Häfeli und Alphonse Salamin. Wir freuen uns darüber, dass die französischsprachige

Schweiz nun wieder im Vorstand vertreten ist. Mit fünf Mitgliedern ist der Vorstand allerdings immer noch nicht vollzählig. Gesucht wird zusätzlich ein Mitglied, welches die Verbindung zur FSP sicherstellt!

Ganz herzlich dankt der Vorstand allen zurücktretenden FunktionärInnen der Kommissionen für die geleistete, grosse Arbeit.

Mit diesem Bericht verabschiede ich mich als Schreiberin aus dem Vorstand und danke allen, die in meiner Vorstandszeit mit mir zusammengearbeitet haben! ■

## Beschlüsse auf einen Blick: MV SGGT 04.11.00

Helene Hofer und Margarethe Letzel

**Gründung eines Instituts:** Bettina Bacher, Pierre Clausen und Michael Gutberlet stellen in Kurzreferaten (inhaltlicher Beschrieb, Statuten) das neue Institut vor. Das Institut wird unabhängig von der SGGT sein, die Beziehung zwischen SGGT und Institut wird vertraglich geregelt. Gemäss den Ausführungen von Bettina Bacher ist die Stiftung die beste Trägerschaft, da diese nicht gebunden an Personen sondern an die humanistische Idee von Carl R. Rogers sein wird. Es folgte eine sehr engagierte Diskussion der MV. Die MV vom 4. November 2000 stimmte der Gründung des Institutes zu.

**Wahlen des Stiftungsrates und des Beirates:** Dieser Wahlvorgang wurde aus juristischen Gründen von einem Anwalt durchgeführt. Der Stiftungsrat setzt sich aus fünf Personen zusammen. Da der Stiftungsrat unabhängig von der MV als demokratisches Organ funktionieren soll, wird die MV zwei Leute stellen, die anderen drei Stiftungsräte kommen aus anderen Bereichen. Nachdem das Abstimmungsverfahren festgelegt worden ist, erfolgte die Wahl des Stiftungsrates (Bettina Bacher stellt fünf Leute vor, die sich bereit erklärt haben, im Stiftungsrat Einsitz zu nehmen) und des Beirates (SGGTlerInnen).

**Neuer Mitgliederbeitrag:** Die Mitglieder wünschen verbesserte Dienstleistungen. Gleichzeitig lassen sich kaum mehr ehrenamtlich Mitarbeitende finden. Das heisst, die SGGT als Verband braucht stärkere Professionalisierung. Was erfordert, neu eine Aufstockung von 70% zusätzlichen Stellenprozenten finanzieren zu können. Allgemeiner Konsens, dass wir von der SGGT ein elementares Interesse daran haben, dass der Person-

zentrierte Ansatz im Gesundheitswesen präsent bleiben soll. Das braucht vermehrte professionelle Präsenz auch im administrativen Bereich. Nach eingehender Diskussion beschliesst die MV dafür eine Erhöhung des Beitrags um SFr. 150.–, was, wie eine Votantin meinte, für jede beitragszahlende Person bedeutet, den Lohn von ein bis zwei Stunden Arbeit pro Jahr an die SGGT weiterzugeben.

**Neues aus dem Vorstand:** Catherine Iseli, Paula Ritz und Anne Wunderle treten zurück. Allen dreien wird für ihre intensive und engagierte Arbeit herzlichst gedankt (und Wehmut macht sich breit!!!!). Bisher haben sich zwei neue Vorstandsmitglieder gefunden: Regula Häfeli und Alphonse Salamin. Sie wurden mit dankbarem Applaus gewählt. Zusammen mit Bettina Bacher, Pierre Clausen und Raimund Dörr als bisherigen Vorstandsmitgliedern besteht der Vorstand aktuell aus fünf Mitgliedern. Es werden weitere Vorstandmitglieder gesucht!!!

Der Antrag der **Redaktion «Brennpunkt»** mit den KollegInnen aus Deutschland, Luxemburg und Österreich zu einer länderübergreifenden PCA-Zeitschrift zu fusionieren, wurde angenommen. ■

## AusbilderInnentreffen vom 27.10.00 in Zürich

Dora Iseli Schudel

- Haupttraktandum bildete die Arbeit an den Grundlagen zur Vereinheitlichung der Tarifstruktur für sämtliche Elemente der Psychotherapieausbildung sowie für die Co-TrainerInnenhonorierung.
- Auswirkungen der neuen Weiterbildungsrichtlinien (z.B. die erhöhte Supervisionsstundenzahl) wurden im Hinblick auf das nächste Kursprogrammangebot diskutiert.
- An der Verbesserung der internen Ausbildungs-Qualitätssicherung (Fragebogen) wird weitergearbeitet.
- Wir fanden eine neue Interessentin für die Vorstandsarbeit.
- Ferner wurden zahlreiche Einzelinformationen hauptsächlich über aktuelle vereinsinterne Aktivitäten ausgetauscht und nach unseren Möglichkeiten gefragt, Zeit und Kraft einzusetzen für anstehende Aufgaben auf allen Ebenen. ■

## Vorschläge für die SGGT zur Internetnutzung, zuhänden des Vorstandes

Regula Haefeli

Die folgenden Vorschläge zum Ausbau der schon bestehenden Internetnutzung sind zustande gekommen, durch ca. 20 Anregungen von SGGT-Mitgliedern, durch einige Sitzungen mit Philippe Nanzer (der Erfahrungen mit der Internetnutzung der Pro mente sana hat), sowie eine Sitzung mit Fredy Gut (der den bisherigen SGGT-Auftritt im Internet gestaltet hat).

### Frontseite

Einheitliches Logo auf der Frontseite im Internet, dem SGGT-intern, Brennpunkt, Briefpapier, oder zumindest einheitliche Schrift.

Vollständige Adresse des Sekretariates auf der Frontseite im Internet.

Die Navigation müsste neu überarbeitet werden, als Vorschlag kann die folgende Gliederung dienen:

### SGGT-Infos

- Was ist die SGGT?
- Vorstand
- Kommissionen
- PsychologInnen-Sektion
- BeraterInnen-Sektion
- Arbeitsgruppen, (evtl. Regionalgruppen)
- Statuten der SGGT

### Personenzentrierter Ansatz

- Einführung
- Aktualisierungstendenz
- Die Personenzentrierte Haltung
- Kurze Geschichte des Konzeptes
- Anwendungsgebiete
- Evtl. Anwendungsbeispiele

### FAQ

Häufige Fragen im Zusammenhang mit dem Personenzentrierten Ansatz, der SGGT, Psychotherapie und Beratung, etc. Könnte auch interaktiv sein, so dass Fragen gestellt werden können und von einem Vertreter des personenzentrierten Ansatzes beantwortet würden.

### SGGT-Adressen

Mitglieder, TherapeutInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, AusbilderInnen  
Vollständig Adressen, inkl. Tel.-Nr., E-Mail-Adresse, Abrufbar nach Angebot und Region  
Auf Anklick: Steckbrief, Zugang zu E-Mail-Kontakt und wenn vorhanden Homepage

### Weiterbildung / Kursprogramm

Ganzes Kursprogramm (pdf-Datei)  
Für alle InteressentInnen  
Weiterbildung in Personenzentrierter Psychotherapie  
Fortbildung in Personenzentrierter Beratung

Weiterbildungsrichtlinien (zur Weiterbildung in Personenzentrierter Psychotherapie)  
Ausbildungsrichtlinien zur Fortbildung in Personenzentrierter Beratung  
Möglichkeit zum Download  
Evtl. nur noch Übersichtsflyer drucken  
Möglichkeit sich anzumelden

### SGGT-Zeitschriften

Brennpunkt  
SGGT-Intern  
Je nach Wunsch der SGGT, oder der Brennpunktedaktion, könnte der ganze Brennpunkt, oder nur Teile davon, z.B. Zusammenfassungen von Artikeln im Internet publiziert werden.

### Bibliographie

Müsste ab Brennpunktnummer 50 weitergeführt und aufgeschaltet werden.

### Archiv

Artikel zum Download, neu aufgeschaltete Artikel mit der Bezeichnung «neu».

### Links

Dachverbände für Psychotherapie:  
FSP  
SPV  
WCP  
Dachverbände für personenzentrierte Psychotherapie:  
EAP  
WAPCCP  
NEAPCCP  
Personenzentrierte Verbände im Ausland:  
APG  
OeGwG  
GwG

### Weitere Links

Website von Peter Schmid  
Pro Mente Sana  
Notfalldienste  
Weiterbildungsbörse Schweiz  
Praxisinfo  
Websites, die Links zur SGGT haben (die Gegenseitigkeit von Links zu anderen Stellen, müsste vom Sekretariat abgeklärt werden. Die Aufschaltung könnte durch Fredy vorgenommen werden).  
Links zu E-Mail Adressen und Homepages von SGGT-Mitgliedern.  
Eine möglichst grosse Vernetzung durch Links wäre anzustreben.  
Eine breite Vernetzung ist anzustreben.

### Zum Anfang

### Weitere Internet-Nutzung:

#### Intranet

Diskussions- und Mitteilungsforum für Mitglieder  
Diskussions- und Mitteilungsforum für AusbilderInnen  
Diskussionsforen für Arbeitsgruppen und Kommissionen, je nach Bedarf.

### Vorschläge zum Vorgehen:

Es ist zuerst abzuklären, ob es wünschbar ist, der Informatik und dem Internet in der SGGT mehr Gewicht zu geben. Meiner Meinung nach wären das sinnvolle Investitionen zur Verschlinkung der Organisation und in die Public Relations.

Als erstes könnte die Mitgliederdatei (**SGGT-Adressen**) in Angriff genommen werden. Diese in ihrer Grundstruktur durch Fredy aufbereiten zu lassen, würde Fr. 3000.– bis 4000.– kosten. Die Adressen wären dann als Datenbank vorhanden und Mutationen könnten durch das Sekretariat vorgenommen werden. Das hätte also auch Kosteneinsparungen zur Folge.

Damit die Mitglieder der SGGT nach Angebot abgerufen werden könnten, müsste eine Erhebung durchgeführt werden.

Als weiteres sehe ich die Notwendigkeit einer **internetbeauftragten Person in der SGGT**.

Das wäre sinnvollerweise jemand im Vorstand (Kompetenz zur Auftragserteilung), eventuell die COI, mit entsprechenden Kompetenzen, eventuell die Geschäftsleitung. Ich glaube, dass es jemanden braucht, der die Sache zum Nutzen der SGGT überwacht.

Es wäre auch sinnvoll, wenn Fredy Gut eine Ansprechperson in der SGGT hätte, wo er seine Vorschläge einbringen kann, denn er sieht aufgrund seines Blickwinkels andere Notwendigkeiten und Möglichkeiten.

Toni Bischofberger machte mich darauf aufmerksam, dass unter [www.praxis-info.ch](http://www.praxis-info.ch) Therapieschulen aufgeführt sind und dass der personenzentrierte Ansatz völlig unkorrekt dargestellt wird. Ich habe vor einem Jahr zufällig gesehen, dass Teile unseres Kursprogrammes in Weiterbildung Schweiz, [www.w-a-b.ch](http://www.w-a-b.ch) aufgeführt werden könnten. Das haben wir jetzt für die Beratungskurse gemacht. Solchem müsste nachgegangen werden.

Zur Zeit sind auch noch die alten Weiterbildungsrichtlinien im Internet, die sollten schleunigst aktualisiert werden.

Diese Person müsste den Internetauftritt inhaltlich betreuen und zudem in Angelegenheiten, die aus dem Medium entstehen, die SGGT beraten.

Zudem sollte ein ständiger Posten Internet (evtl. PR) ins **Budget** aufgenommen werden. Ich schätze, dass es einen Anfangskredit von Fr. 10 000.– bräuchte und später jährlich Fr. 4000.–.

Ich bitte den Vorstand zu entscheiden:

1. Ob der Auftrag zur Erstellung einer Adressdatenbank fürs Internet und deren Aufschaltung an Fredy Gut erteilt werden soll.
2. Budgetposten
3. Internetbeauftragte Person im Vorstand

## Comité

Catherine Iseli

Le rapport du Comité fut annexé aux documents de l'AG 2000.

Nous avons attendu cette AG avec impatience. En effet, nous nous demandions si nous parviendrions à entamer ensemble la restructuration de la SPCP.

La séance de toutes les commissions, la réunion des formatrices et formateurs et celle des délégués au mois de septembre ont apporté au Comité de précieuses, nouvelles idées qui l'ont aidé à préparer la présentation des propositions pour l'AG. En outre, le 27 octobre, le Comité a organisé une séance d'informations sur les points principaux de l'ordre du jour.

A l'AG, la cinquantaine de membres présents participent activement aux discussions. Les propositions du Comité sont adoptées – à notre grand soulagement. La rubrique «Les décisions en un coup d'œil» dans ce numéro d'**interne** traite des points de l'ordre du jour de manière plus détaillée.

- L'AG approuve le cadre de la fondation d'un institut sous sa forme proposée! Nous remercions toutes les personnes qui se sont engagées, certaines d'entre elles pendant des années, pour la réalisation d'un institut et espérons que celui-ci constituera un véritable terrain de rencontre. Plusieurs personnes se sont proposées pour siéger au Conseil ou au Comité de l'institut, où elles s'attelleront à poursuivre les objectifs de la fondation.
- L'autre point important de l'ordre du jour est celui concernant le budget, ou, plus globalement, le cadre financier nécessaire à la mise en place d'une professionnalisation du travail au sein de l'association. Les 70% des frais de personnel libérés permettront d'avoir recours à des services extérieurs pour une partie de l'administration. La SPCP réglera avec l'institut de façon contractuelle la manière dont les synergies pourront être utilisées.

Grâce à l'approbation du cadre financier par l'AG et à la fondation d'un institut, le Comité a maintenant la possibilité d'aller de l'avant en ce qui concerne la professionnalisation. Nous remercions l'AG pour son soutien et sa confiance! A l'AG 2001, nous saurons comment les nouvelles ressources auront été utilisées. Cependant, une évaluation approfondie ne pourra être entreprise qu'après une période suffisamment longue.

Nous sommes heureux qu'après la démission d'Anne Wunderle, de Paula Ritz et de Catherine Iseli, deux personnes se soient proposées pour siéger au Comité, à savoir Regula Häfe-

li et Alphonse Salamin. Ainsi, nous constatons avec plaisir que la Suisse romande est à nouveau représentée au Comité. Toutefois, avec ses cinq membres, celui-ci n'est pas au complet. C'est pourquoi nous recherchons toujours un membre qui ferait la liaison avec le FSP!

Le Comité remercie tous les fonctionnaires des commissions sortants de l'important travail fourni.

Par le biais de ce rapport, je prends congé de vous en tant que secrétaire démissionnaire du Comité et profite de l'occasion pour remercier tous ceux et celles qui ont collaboré avec moi pendant mon mandat! ■

## Les décisions de l'AG de la SPCP du 4.11.00. en un coup d'œil

Helene Hofer und Margarethe Letzel

**Fondation d'un institut.** Bettina Bacher, Pierre Clausen et Michael Gutberlet présentèrent le nouvel institut par le biais de petits exposés (description du contenu, statuts). L'institut fonctionnera indépendamment de la SPCP, la relation entre les deux institutions étant contractuelle. D'après les explications de Bettina Bacher, une fondation est la forme juridique la plus appropriée car elle est liée à la notion d'humanisme de Carl R. Rogers et non à des personnes. Une vive discussion s'engagea après l'AG. Toutefois, l'AG du 4 novembre 2000 donna son accord à la fondation d'un institut.

**Election du Conseil et du Comité de la Fondation.** Pour des raisons juridiques, l'élection fut supervisée par un avocat. Le Conseil est composé de cinq membres. Comme c'est un organe indépendant de l'AG, deux membres seront proposés par l'AG et trois viendront d'autres secteurs. Après détermination du mode de scrutin eut lieu l'élection du Conseil (Bettina Bacher proposa cinq personnes qui se sont déclarées prêtes à siéger au Conseil) puis du Comité (membres de la SPCP).

**Proposition du Comité sur une réorganisation de la SPCP.** En raison de l'excès de travail qui pèse sur les fonctionnaires et de la difficulté croissante à trouver des bénévoles au sein de la SPCP, le Comité propose une professionnalisation de la SPCP.

**Nouvelles cotisations.** D'une part, les membres souhaitent une amélioration des services, de l'autre, il est de plus en plus difficile de trouver des membres bénévoles. En

tant qu'association, la SPCP a donc besoin d'une professionnalisation accrue. Pour y parvenir, l'augmentation du pourcentage de travail des postes à temps partiel est inéluctable, ce qui entraîne inévitablement un coût supplémentaire. Par ailleurs, l'ensemble de la SPCP reconnaît l'importance capitale de la présence dans le secteur de la santé de l'approche centrée sur la personne. Or, cette présence exige aussi une présence professionnelle dans le domaine administratif. Après une longue discussion à ce sujet, l'AG décida d'une augmentation des cotisations de CHF 150.–. Cette somme représente pour chaque cotisant, comme le fit remarquer une votante, le salaire d'une à deux heures de travail par année.

**Nouvelles du Comité.** Catherine Iseli, Paula Ritz et Anne Wunderle démissionnent. Toutes trois furent remerciées pour leur engagement et leur énorme travail. On les regrette déjà. Deux nouveaux membres se sont présentés: Regula Häfeli et Alphonse Salamin, qui furent élus triomphalement par applaudissements. Ils constituent, avec Bettina Bacher, Pierre Clausen et Raimund Dörr, les cinq membres du Comité. D'autres membres qui s'y joindraient sont les bienvenus!

La proposition de la **rédaction du Brennpunkt** de créer une revue d'ACP transnationale avec nos collègues allemands, luxembourgeois et autrichiens fut approuvée. ■

## Réunion des formatrices et formateurs du 27.10.00 à Zurich

Dora Iseli Schudel

- Le sujet principal fut l'harmonisation des tarifs pour tous les éléments de la formation psychothérapeutique ainsi que celle des honoraires des co-formateurs.
- Nous avons également discuté des conséquences des nouvelles dispositions de formation sur le prochain programme des cours (par ex. l'augmentation du nombre d'heures de supervision).
- Nous poursuivons l'amélioration du contrôle de qualité interne de la formation (questionnaire).
- Nous avons trouvé une personne intéressée à travailler au Comité.
- Nous avons échangé de nombreuses informations sur les différentes activités de l'association et demandé aux membres d'investir temps et énergie afin d'aider à accomplir des tâches restantes à tous les niveaux. ■

## Propositions d'amélioration du site internet de la SPCP, à l'attention du Comité

Regula Haefeli

Les propositions pour un élargissement du site internet de la SPCP sont le fruit d'une vingtaine de suggestions de membres SPCP, de quelques réunions avec Philippe Nanzer (spécialiste en la matière, il a créé le site de la Pro mente sana), ainsi que d'une séance avec Fredy Gut (qui s'est occupé du site SPCP jusqu'à présent).

### Page d'accueil

Le même logo sur la page d'accueil de l'internet, sur l'interne, sur le Brennpunkt, et sur le papier à lettres. Au moins, une police de caractères commune. Donner l'adresse complète du secrétariat sur la page d'accueil de l'internet.

Il faudrait reconcevoir la hiérarchie de la navigation, dont le plan ci-dessous peut servir de proposition :

### Informations SPCP

Qu'est-ce que la SPCP?  
Comité  
Commissions  
Section des psychologues  
Section Relation d'aide  
Groupes de travail, (év. groupes régionaux)  
Statuts de la SPCP

### Approche centrée sur la personne

Introduction  
Tendance à l'actualisation  
L'attitude centrée sur la personne  
Petit historique du concept  
Domaines d'application  
Ev. exemples d'application

**FAQ** Questions fréquentes sur l'approche centrée sur la personne, la SPCP, la psychothérapie, la relation d'aide, etc.  
Pourrait être une option interactive: on pourrait poser des questions auxquelles répondrait un représentant de l'approche centrée sur la personne.

### Adresses SPCP

Membres, thérapeutes, conseillers, superviseurs, formateurs  
Adresse complète avec no de tél et adresse e-mail  
Possibilité de rechercher les adresses par offre de cours ou par région  
Accès aux biographies, au contact par e-mail et aux pages d'accueil lorsqu'il y en a par simple clique

### Formation / Programme des cours

Programme des cours complet (b. de données pdf)  
Pour toute personne intéressée  
Formation en psychothérapie centrée sur la personne

Formation à la relation d'aide  
Dispositions de formation (pour la formation en psychothérapie centrée sur la personne)  
Dispositions de formation pour la formation à la relation d'aide  
Téléchargement (down-load)  
Ev. impression du sommaire  
Inscription

### Publications SPCP

Brennpunkt  
SPCP Interne  
Si la SPCP ou la rédaction du Brennpunkt le souhaite, le Brennpunkt ou certaines parties de la revue, par ex. les résumés des articles, pourraient être publiés sur internet.

### Bibliographie

A partir du Brennpunkt no° 50, il faudrait poursuivre les bibliographies et les publier sur internet.

### Archives

Articles téléchargeables, nouveaux articles avec indication «nouveau».

### Liens

Associations faitières en psychothérapie:  
FSP  
ASP  
WCP  
Associations faitières en psychothérapie centrée sur la personne:  
EAP  
WAPCCP  
NEAPCCP  
Associations centrées sur la personne à l'étranger:  
APG  
OeGwG  
GwG

### Autres liens

Site de Peter Schmid  
Pro Mente Sana  
Services en cas d'urgence  
Bourse suisse de formations  
Informations pratiques  
Sites internet qui ont des liens avec la SPCP (le secrétariat devrait se renseigner sur les liens SPCP qui existent sur d'autres sites; Fredy pourrait s'occuper de les ajouter sur le site SPCP).  
Liens avec les adresses e-mail et les pages d'accueil des membres SPCP  
Il faudrait créer le plus de liens possible afin d'exploiter un réseau de plus en plus vaste.

### Pour commencer

#### Autres utilisations d'internet:

##### Intranet

Forum de discussions et d'échanges pour les membres  
Forum de discussions et d'échanges pour les formateurs  
Forums de discussions pour des groupes de travail et des commissions, selon les besoins

### Propositions pour la démarche:

Il faut d'abord se demander si l'on souhaite donner plus d'importance à l'informatique et à l'internet au sein de la SPCP. A mon avis, ce serait un investissement intelligent, qui permettrait de mieux cerner l'organisation et d'améliorer les relations publiques.

On pourrait commencer par critiquer la mise en page des données sur les membres (**Adresses SPCP**). La restructuration de cette page par Fredy coûterait entre Fr. 3000.– et Fr. 4000.–. Les adresses constitueraient alors une banque de données, sur laquelle le secrétariat pourrait répercuter toute mutation. Cette proposition permettrait donc de faire des économies.

Si l'on souhaite inclure l'option de recherche des membres SPCP par offre de cours, il faut prévoir un coût supplémentaire.

Ensuite, je pense qu'il est nécessaire d'avoir à la SPCP un **responsable de l'internet**. Je propose un membre du Comité, peut-être du COI (compétant en matière de distribution des tâches), ou un membre de la direction. Je pense qu'il faut une personne qui travaille dans l'intérêt de la SPCP.

Par ailleurs, il serait aussi utile à Fredy Gut de disposer d'une personne au sein de la SPCP à laquelle il puisse s'adresser pour lui faire part de ses propositions car, du fait de sa situation, il apportera des idées nouvelles.

Toni Bischofberger attira mon attention sur le fait que des écoles de thérapie sont listées sous [www.praxis-info.ch](http://www.praxis-info.ch) et que l'approche centrée sur la personne est de ce fait mal présentée. Il y a une année, je me suis aperçue par hasard que certaines parties de notre programme des cours pouvaient être listées dans Formation continue en Suisse sous [www.w-a-b.ch](http://www.w-a-b.ch). Nous avons entrepris les modifications nécessaires pour les cours en relation d'aide. Il faudrait vérifier ces données systématiquement.

En outre, les anciennes dispositions de formation sont encore affichées sur internet; il faudrait les remplacer par les nouvelles le plus tôt possible.

La personne en question devrait gérer le contenu du site et par ailleurs informer la SPCP des changements liés à internet.

Par ailleurs, il faudrait ajouter au budget un poste fixe pour l'internet (et les relations publiques). J'estime qu'il faudrait un crédit de départ de Fr. 10 000.–, puis de Fr. 4 000.– par an.

Je prie le Comité de décider s'il consent à :

1. engager Fredy Gut pour créer une banque de données avec l'adresse des membres et d'afficher celle-ci sur internet
2. ajouter au budget un poste pour l'internet
3. nommer une personne du Comité responsable de l'internet

## Neumitglieder

### Gemäss Artikel 5 der Statuten

(«Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Präsidenten zuhanden des Vorstandes einzureichen, der darüber beschliesst. Positive Aufnahmebeschlüsse des Vorstandes werden jeweils im «intern» publiziert und gelten als ratifiziert, wenn sie nicht bis zum Ende des darauffolgenden Monats der entsprechenden «intern»-Ausgabe von einem Mitglied mit schriftlicher Begründung angefochten werden. Im Anfechtungsfall oder bei ablehnendem Beschluss des Vorstandes entscheidet die Mitgliederversammlung.

Es ist erwünscht, dass Neumitglieder nach erfolgter Aufnahme an der darauffolgenden Mitgliederversammlung teilnehmen.»)

### hat der Vorstand beschlossen, folgende Personen als Mitglieder in die SGGT aufzunehmen:

Diese vorgeschlagenen Personen werden ab **1. Februar 2001** definitiv Mitglieder der SGGT, falls bis dahin kein Einspruch erhoben wird.

#### Joseph Aebischer

Rue Grimoux 4, 1700 Fribourg

#### Esther Bachmann Attinger

Lindhaldenstrasse 97B, 3076 Worb

#### Yvonne Bauser

Les Courtils 213, 2746 Crémines

#### Hans Georg Behringer

Riehener Strasse 28/2  
D-79576 Weil am Rhein

#### Elisabeth Besençon

Route du Pont-Noir 9, 1844 Villeneuve

#### Gabriela Brodmann

Läuferplatz 8, 3011 Bern

#### Claudine Chapuis

Chemin du Moleson 8, 1012 Lausanne

#### Sieglinde Chies

Merkurstrasse 43, 8032 Zürich

#### Denise Ebner-Koller

Bäregasse 3, 6317 Oberwil b. Zug

#### Chantal Fornerod

Pérolles 81, 1700 Fribourg

#### Jacques Fornerod

Chemin de la Comba 9, 1616 Attalens

#### Edmée Gachoud

Centre de Santé La Corbière  
1470 Estavayer-le-Lac

#### Iris Häuselmann-Kohli

Stöckenackerstr. 22a, 8046 Zürich

#### Helga Hofmann

Rheintalweg 11, 4125 Riehen

#### Marianne Kleiner-Schläpfer

Sonnenböhl, 9100 Herisau

#### Joaquin Lopez

Rue d'Orbe 38, 1400 Yverdon

#### Angelika Lütolf

Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen

#### Susy M'Bengue-Schiesser

Salstrasse 21, 8400 Winterthur

#### Thomas Marti

Winterthurerstrasse 430, 8051 Zürich

#### Catherine Menoud

Perreire 10, 1634 La Tour de Trême

#### Suzy Mortby-Heim

Mohrhaldenstrasse 67, 4125 Riehen

#### Urs Muigg

Im Öfeli 1, 8246 Langwiesen

#### Annemarie Pfyffer

Museggstrasse 26, 6004 Luzern

## Nouveaux membres

### Selon Art. 5 de nos statuts

(«Les demandes d'admission doivent être adressées par écrit au président à l'intention du comité. Les noms des personnes admises par le comité sont publiés dans l'«interne» et sont considérés comme ratifiés à moins qu'une opposition écrite soit formulée avant la fin du mois qui suit la parution du numéro de l'«interne» correspondant. En cas d'opposition d'un membre ou du comité, la décision revient à l'assemblée générale.

Il est souhaitable que les nouveaux membres participent à l'assemblée générale qui suit leur admission.»)

### le comité a décidé d'admettre les personnes suivantes comme membres SPCP:

Sans opposition, les personnes proposées seront définitivement admises comme membres SPCP le **1er février 2001**.

#### Elisabeth Robert

Rue de la Prairie 3, 1196 Gland

#### Irène Schütz

Mattenstrasse 58, 6312 Steinhausen

#### Verena Steiner

Badhausstrasse 38, 3063 Ittigen

#### Annlies Stoffel-Froidevaux

Geltenwilenstrasse 16, 9000 St. Gallen

#### Regine Strittmatter

Hinterer Wasen 49, 5080 Laufenburg

#### Rudolf Tschumi-Moser

In den Ziegelhöfen 121, 4054 Basel

#### Barbara Zbinden

Seestrasse 292, 8038 Zürich

## SupervisorInnen

Neu auf die Liste der SupervisorInnen wurde aufgenommen:

#### Achermann Marco

Sonnefeld 32, 6012 Obernau

#### Gerber Ruedi

Ziegelrain 23, 5001 Aarau

## Superviseurs

Figure nouvellement sur la liste des superviseurs:

## AusbilderInnen

Neu auf die Liste der AusbilderInnen wurde aufgenommen:

#### Joller Walter

Hinterm Bach 22, 7000 Chur

#### Hobi Ruth

Unterdorfstrasse 1, 8124 Maur

## Formatuers-Formatrices

Figure nouvellement sur la liste des formateurs-formatrices :

## Vorstand / Kommissionen / Delegierte / Arbeitsgruppen Comité / Commissions / Délégué(e)s / Groupes de travail

Zusammen mit diesem intern erscheint das neue Verzeichnis 2000.

*La nouvelle liste 2000 apparaîtra en même temps que l'interne actuel.*

### Vorstand /Comité

Bacher Bettina  
Seetalstrasse 4  
5630 Muri  
Tel. G 056/664 31 11  
Tel. P 056/664 58 51  
Fax G 056/664 57 46  
email: pfap-seminare@bluemail.ch

Clausen Pierre-Robert  
Bernstrasse 7  
8952 Schlieren  
Tel./Fax G 01/ 730 08 01  
Tel. P 01/730 05 92  
email: ccclausen@datacomm.ch

Dörr Raimund  
Steigstrasse 26  
8200 Schaffhausen  
Tel. G 052/624 97 82  
Fax 052/625 08 00  
email: raimund.doerr@email.ch

Haefeli Regula  
Seefeldstrasse 162  
8008 Zürich  
Tel. 01/381 30 31  
Fax 01/381 30 32  
email: regula.haefeli@bluewin.ch

Salamin Alphonse  
Rue de Lausanne 91  
1701 Fribourg  
Natel 079/634 43 13  
Tel. G 026/322 72 15  
Fax 026/493 40 32  
email: camper@freesurf.ch

### übergangsmässig / provisoire:

Iseli Bolle Catherine

Wunderle Anne

### Ressorts

Kontakt zur WBK (Weiterbildungskommission) /  
*Contact avec la CFP (Commission formation et perfectionnement)*  
Kontakt zum Sekretariat / *Contact avec le secrétariat*  
Stiftung / *Fondation*  
Kontakt zur KBEF (Kommission für Beschwerden und ethische Fragen) /  
*Contact avec la CLQE (Commission pour les litiges et les questions éthiques)*

PCA ausserhalb der Psychotherapie /  
*ACP en-dehors de la psychothérapie*  
Kontakt zur BSK (BeraterInnenkommission) /  
*Contact avec la CRA (Commission de la relation d'aide)*  
KOI (Kommission für Öffentlichkeitsarbeit) /  
*CPI (Commission pour la publicité et l'information)*

Kontakt zur BEKO (Berufspolitik-Kommission) /  
*Contact avec la CPP (Commission de la politique professionnelle)*  
Internationale Kontakte / *Contacts internationaux*

Kontakt zur AK (Anerkennungskommission) /  
*Contact avec la CR (Commission de reconnaissance)*  
Kontakt zur Redaktionskommission «intern» und «Brennpunkt» /  
*Contact avec la commission de rédaction de l'«interne» et du «Brennpunkt»*  
Kontakt zur QLF (Kommission für Qualität, Lehre und Forschung)  
*Contact avec la QER (Commission pour la qualité, l'enseignement, et la recherche)*  
Kontakt zur RK (Rekurskommission) / *Contact avec la CdR (Commission de recours)*  
Kontakt zu AusbilderInnen / *Contact avec les formatrices et formateurs*

Finanzen / *Finances*  
Kontakt zur CCL (Commission des Cantons Latins)  
*Contact avec la CCL (Commission des Cantons Latins)*

Kontakt zur FSP / *Contact avec la FSP*

Internationale Kontakte / *Contacts internationaux*

### Sekretariat SGGT / Secrétariat SPCP

Agnes Kraft Osagiobare  
Daniel Hüppin

Schoffelgasse 7, 8001 Zürich  
Tel. 01/251 60 80, Fax 01/251 60 84  
email: sggtspcp@access.ch  
http://www.sggtspcp.ch

Offen am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr  
*Ouvert le mardi et le jeudi de 9.30 à 11.30 heures*

## Eine Göre namens Aktualisierungstendenz

Margarethe Letzel

«Totale Flaute, nicht das kleinste Bisschen mehr los hier», so musste die Göre namens Aktualisierungstendenz leicht genervt bis entrüstet feststellen. Ziemlich öde Sache, ihr Leben. Wo sie sonst dafür bekannt war, dass sie stete Veränderung liebte. Kaum zu glauben, dieser Zustand. Der Bär tanzte anderswo. Bei ihr jedenfalls nicht. Ja, ja die alten Zeiten – fast fing sie sentimental zu schmachten an (ein verschärftes Krisenzeichen, wie sie deutlich registrierte): Jahrzehnte war es her, da hatte ein wacher Typ namens Rogers ziemlich grosse Stücke auf sie gehalten, sie gar zum einzigen Axiom in seiner Persönlichkeitstheorie erklärt. Sec formuliert, dass alles, was sich rührt, kreucht und fleucht, darauf aus ist, aus jeder Lage heraus das Beste zu entwickeln. (Was natürlich keinesfalls hiess, dass da, wo sie wirkte, immer Friede, Freude, Eierkuchen herrschte. Kaum zu glauben, was manche Gemüter immer wieder steif und falsch über sie in Umlauf setzten. Nein, darauf legte sie entschieden Wert: Sie war zwar in jeder Hinsicht ein eleganter und genial einfacher Wurf. Aber simpel sicher nicht, bitte sehr!)

Dieser Rogers war ihr auf die Schliche gekommen. Clever hatte er sie beobachtet, der Bursche. Dabei hatte sie sich raffiniert versteckt und wie Rumpelstilzchen persönlich darauf geachtet, dass niemand wusste, was sie trieb und wie sie hiess. Schluss gemacht hatte er mit ihrem Versteckspiel. Tatsachen nicht nur beobachtet, sondern auch benannt: «Aktualisierungstendenz» hatte er sie getauft. Da war sie zuerst (noch) einmal sprachlos, verduzt und schliesslich hatte sie sich – jetzt ganz anders als Rumpelstilzchen – riesig gefreut. Endlich nahm einer 'mal Notiz von ihr, der bisher namenlosen Göre. Erst jetzt merkte sie, was ein himmeltrauriger Zustand das vorher für sie gewesen war. Sie hatte getanzt und gehüpft und (frei nach ihrem etwas cholischen Kollegen) ausgeflippt gerufen: «Ach, wie gut, dass jeder weiss, dass Aktualisierungstendenz ich fortan heisst!»

Richtig gespannt war sie, wie das nun weiterginge. Verblüfft stellte sie fest, dass auch andere aufgeweckte Jungs, diese sogar von der hartgesottenen Zunft der Naturwissenschaftler, ihr auf die Spur kamen. Prigogine, Eigen etc. hiessen die und sahten sogar reihenweise Preise dafür ab, dass diese hellen Köpfe Spuren, die sie beim Verstecken hinterlassen hatte, bemerkt und beschrieben hatten. Insgeheim war sie, wie sie zugeben musste, stolz darauf, dass es für das Entdecken

ihrer Existenz sogar Preise gab. Sie hatte sich immer schon für eine bemerkenswerte Göre gehalten.

Die Fans von diesem Rogers-Knaben, die schienen das ein bisschen anders zu betrachten. Hmh. Kaum je ein Essay, der ihr gewidmet wurde, geschweige denn, dass sie es zu einem Buch gebracht hätte, das wirklich Furore gemacht hatte.

Neulich jedoch, sie war schon fast am Verzweifeln, da kam etwas Leben in die Bude. Die Personzentrierten Fans (mit grossem P zu schreiben, auch die freuten sich nämlich, endlich einen Namen zu kriegen) hatten einen Weltverband gegründet und brauchten ein Papier, in dem drinstand, wer sich da traf. Statuten nennen die das. Sie witterte die grosse Chance für ihren Auftritt. Da drin würde sie doch sicher ganz zuvorderst mit ihrem Namen stehen, als einzigem Axiom der zugrundeliegenden Theorie! Doch es rührte sie fast der Schlag: NIX hiess es von ihr. Von «Beziehung» war die Rede und von «grundlegendem Vertrauen in das Erleben des Klienten» – sie wurde ganz ungeduldig, alles wichtig, alles richtig, aber wo blieb sie??? Nichts. Auch hier Flaute total. Nur die Eingeweihten würden erkennen, dass dort, wo von «Rogers' Persönlichkeitstheorie als Basis» die Rede war, dass sie darin (von aussen versteckt, ja versteckter als versteckt, verflixt noch mal) ihren «grossen» Auftritt hatte! Wenn das so weiterging, konnte sie demnächst als Aschenputtel Aktualisierungstendenz zu deren Treffen schleichen.

Eindeutig, es mussten Taten her. Aber was? Vom Jetlag etwas benebelt sass die Personzentrierte Truppe da (es musste daran liegen, woran sonst?) und vermisste beim Verlesen der Statuten nichts. Da half nur noch, Rabatz zu machen. So kroch sie einer Frau in's Ohr und rief energisch: «Wo bleibe ich, die **AKTUALISIERUNGSTENDENZ**???» Diese schreckte immerhin auf und warf diese Frage verblüfft laut in die Runde. Was letztere stützen liess, kurz zum Hin- und Hersinnieren brachte und schliesslich im gemurmeltten Fazit hiess, dass sich die Aktualisierungstendenz keine Sorgen zu machen bräuchte, sie sei schliesslich mitgemeint!!!! MITGEMEINT!!! Ach du lieber Jetlag! Konnte das ihr Ernst sein? Wahrhaftig, die Runde nickte. Die meinten das! Dabei erinnerte das doch all zu sehr an die lausigen Zeiten, als sich die eine Hälfte der Menschheit sprachlich ständig mitgemeint betrachten musste. Sie beschloss, deutlicher zu werden. Eine zweite der Personzentrierten Personen geschubst und ihr ins Hirn buchstabiert: «Du musst einen Antrag verfassen, damit ich auch wirklich explizit benannt bin!!!» Was diese, Him-

mel sei Dank, knapp und schriftlich der Personzentrierten Runde vorlegte. Über Langeweile konnte sich die Aktualisierungstendenz von da ab nicht mehr beklagen. Es wurde über sie gestritten, dass die Fetzen flogen. Die Verabschiedung der Statuten war blockiert, da sich die Leute nicht einigen konnten, sie, die Aktualisierungstendenz, einstimmig als erwähnenswert zu betrachten. Sie kam aus dem Staunen nicht heraus. Schliesslich, als die Wortschlacht nur noch die Zähsten aufrecht hielt, fand sie, dass sie nun genug Göre gespielt hatte. Jetzt mussten Nägel mit Köpfen her. Erneut schubste sie einen Weiteren, der vorschlug, eine Kommission zu gründen, die einen Kompromissvorschlag ausarbeiten sollte. Da war sie direkt von sich selbst überrascht – gab's zu ihr Kompromisse? Vielleicht ja doch. Gespannt lauschte sie den folgenden Sitzungen. War dabei mehrmals einer Ohnmacht nah. Zum Glück geicht durch lange Zeiten des Untergrunds, blieb sie in ihren Socken. Sie hörte Voten wie: «Seit Jahren bin ich Zielscheibe des verächtlichen Spotts meiner psychoanalytischen Kollegen, die finden, dass meine ganze Arbeit als Personzentrierter Psychotherapeut auf Sand ruht, weil ich an «ein so haltloses, lächerliches Wischiwaschikonzept» wie die Aktualisierungstendenz glaube!» ('Was heisst hier «glauben»', wollte sie schon rufen. 'Nur genau hinschauen musst du'. Aber sie wollte lieber weiter zuhören, ja nichts verpassen.) «Auch Physiker hielten mir immer wieder Vorträge, alles sei doch sowieso Entropie.» (Die Aktualisierungstendenz konnte nur den Kopf schütteln – lasen Physiker ihre eigenen Fachzeitschriften nicht?) Ein anderer verdienter Wissenschaftler gab zu verstehen, dass er wisse, dass das Konzept der Aktualisierungstendenz in der wissenschaftlichen Welt nicht kommunizierbar sei. Daher klar kein Fall für die Statuten! Die Leute der Kommission zerbrachen sich den Kopf, erwogen, verwarfen. Klar war jedoch: Sie sympathisierten alle mit ihr, insgeheim oder lautstark, hielten sie für ein unwertvolles Mädchen, patent und unverwundlich. Aber eines, das ein bisschen ungehobelt und peinlich war, sobald's an öffentliche Auftritte ging. Darum, so der Tenor, sollte sie im Versteck bleiben. War doch bisher prima so. Das fand die Aktualisierungstendenz nun eindeutig nicht. Raus aus dem Versteck wollte sie. Endlich erwachsen werden. Schubste und schüttelte. Und siehe da, hurra, ein Kompromiss, der hiess «...den aktualisierenden Prozess des Klienten und seine phänomenologische Welt für die therapeutische Arbeit als zentral erachten...»

Uff, ächz, knapp geschafft, die Tarnkappe zumindest halb herunterzukriegen. Hatten sich die Jungs und Mädels der Personen-

trierten Zunft zumindest auf die verkleinerte Ausgabe von ihr geeinigt: Als Selbstaktualisierungstendenz schien sie gerade noch so vorzeigbar. Ihr kam vor, als hätten sie aus ihr, der patenten, kraftstrotzenden Göre, ein zahnloses Weib zu machen versucht. Hah, aber nicht mit ihr! Staunen würden sie! Sie heckte an aktualisierenden Geschichten....

### **Tendance à l'actualisation: voici l'histoire d'une petite polissonne.**

Margarethe Letzel

*Voici l'histoire de la petite polissonne qui s'appelait tendance à l'actualisation. Il y a quelques temps, un peu énervée, voire indignée, elle dut se rendre à l'évidence: un calme plat régnait dans sa vie. Autrefois, à l'époque de Rogers, c'était différent. Lui était un garçon vif et malin, qui savait l'apprécier pour ce qu'elle était. Il avait observé son développement et l'avait alors surnommée «tendance à l'actualisation». Enfin quelqu'un l'avait remarquée.*

*A son grand étonnement, elle constata que d'autres gens très éveillés aussi, ceux de la corporation endurcie des scientifiques, étaient également sur ses traces. Cela dit, les fidèles même de Rogers voyaient tout ceci d'un autre œil. Très rarement ils lui consacraient une publication.*

*C'est alors qu'un vent nouveau se mit à souffler sur sa vie. En effet, les partisans cen-*

**Ähnlichkeiten mit Vorfällen an der Versammlung der World Association in Chicago im Juni 2000 sind keinesfalls zufällig, sondern eine Geschichte, die das Leben oder die Aktualisierungstendenz oder wer auch immer dort verfasste ...**

*trés sur la personne avaient fondé une association mondiale et nécessitaient un journal dans lequel était indiqué qui s'y réunissait. Voilà la grande occasion pour elle de refaire surface: tout en haut de l'affiche, elle serait le seul axiome de la théorie sur laquelle reposait l'association! Toutefois, elle fut littéralement assommée: pas un mot sur elle.*

*Pas de doutes: cet état de choses criait l'action! L'association cherchait-elle des ennuis? Eh bien elle allait en avoir. A partir de ce moment, l'ennui ne se fit plus jamais sentir. On se disputa à son sujet. On prit parti à son sujet. On se creusait la tête à son sujet. Les gens considéraient son cas, la rejetaient, l'acceptaient. Une seule chose paraissait claire: tout le monde l'appréciait, ouvertement ou secrètement, et la considérait comme une fille fantastique, adroite et résolue. Or, toujours était-il qu'au moindre contact avec le publique, elle devenait difficile à manier et gênante. Elle dut donc, selon la teneur, rester cachée. De toute façon, cela avait bien fonctionné ainsi jusqu'à présent. Mais la tendance à l'actualisation était loin de partager cet avis. Elle voulait définitivement sortir de sa*

**Lust auf mehr Infos zur PCA-World Association? Nachschauen unter: [www.pfs.kabelnet.at](http://www.pfs.kabelnet.at)**

*cache. Et c'est alors que surgit un compromis: «...considérer le processus actualisant du client et de son monde phénoménologique comme central dans le travail thérapeutique...»*

*Au moins, les Rogériens de l'association mondiale s'étaient mis d'accord sur sa version réduite: elle était tout juste encore présentable sous le nom «tendance à l'actualisation du moi». Elle avait l'impression qu'on avait essayé de faire de la pionnière habile et énergique qu'elle était une vieillarde impotente...*

**Toute ressemblance avec des cas antérieurs survenus à l'assemblée de l'Association mondiale à Chicago en juin 2000 n'est pas due au hasard. La présente histoire a été écrite par la vie ou par la tendance à l'actualisation ou encore par quelqu'un d'autre...**

**Pour de plus ample informations sur l'Association mondiale d'ACP, veuillez consulter: [www.pfs.kabelnet.at](http://www.pfs.kabelnet.at)**

### **Arbeitsgruppe Geistige Behinderung – Psychotherapie und Förderung personzentrierter Arbeit im Alltag**

Marlis Pörtner

**Anfang Juni haben sich in Zürich einige Kolleginnen und Kollegen, die mit geistig behinderten Menschen arbeiten, zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen**

mit dem Ziel:

- dieses vernachlässigte Arbeitsfeld, in dem ein Bedarf an psychotherapeutischen Angeboten besteht, im personzentrierten

Umfeld besser zu verankern, klientenzentrierte PsychotherapeutInnen vermehrt für diese anspruchsvolle Arbeit zu interessieren und entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote zu konzipieren und anzubieten.

- den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu pflegen, sowie konzeptuelle Überlegungen zum Thema «Psychotherapie und geistige Behinderung» zu diskutieren und weiterzuentwickeln.
- die Einführung der personzentrierten Arbeitsweise in Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung zu fördern und zu unterstützen und die damit zusammenhängenden erforderlichen Vor-

### **Groupe de travail «handicap mental» – Psychothérapie et promotion du travail centré sur la personne au quotidien**

Marlis Pörtner

**Début juin, quelques collègues qui travaillent avec des handicapés mentaux se sont réunies à Zurich pour former un groupe de travail.**

aussetzungen für Praxisberatung, Supervision und Weiterbildung zu erarbeiten und zu vermitteln.

## ADPCA 2001 at GMB National College

Helene Hofer

**Conference on the Person-Centered Approach for counsellors, teachers, advisors, business people, social workers. Presentations, workshops and counselling live demonstrations are offered.**

**Association for the Development of the Person-Centered Approach (ADPCA) Manchester, United Kingdom. 30 May – 3 June 2001 in Manchester, Great Britain**

### The Conference

The ADPCA annual conference brings together counsellors, teachers, advisors, business people, social workers – all those who are interested in the philosophy and practice of the Person-Centred Approach. For the first time, the conference is being held outside the USA and we hope that new participants, particularly from European countries, will be encouraged to join us.

In addition to the following three 'strands' running through the conference there will be opportunities for community meetings, small/large groups and spontaneous process led meetings: 1. Presentations, 2. Development Workshops, 3. Counselling Practice Demonstrations. If you are interested in offering any

of the above, please e-mail a brief description to Janet Tolan at JETolan@aol.com.

### The Dates

Wednesday 30 May to Sunday 3 June 2001. Registration on Wednesday from 2.00 pm (1400hrs), dinner at 6.00 pm (1800hrs). The conference will end after the community meeting on Sunday morning.

### For further information and registration contact:

<http://www.counserve.co.uk/adpca2001/> or Jill Jones, ADPCA, 16 William Jessop Court, Manchester, M1 2NE, UK. Tel. 0161 272 8354 (Int. + 44 161 272 8354) email: [jill.jones1@virgin.net](mailto:jill.jones1@virgin.net) ■

## Französisch-Unterricht nach Carl R. Rogers

Kathrin Roth-Staudacher

**Antoinette Vonlanthen Viehl, eine Schülerin von Simone Grawe, bietet in Bern person-, ziel- und prozessorientierten Französisch-Unterricht an. Sie ist diplomierte Französischlehrerin, diplomierte Erwachsenenbildnerin AEB, Gründerin und Geschäftsinhaberin des «Institut de Langue Française et d'Expression», das seit 1994 existiert.**

Den Schwerpunkt ihres Unterrichts beschreibt sie wie folgt:

- Der personzentrierte Unterricht ist erfahrungsbezogen. Das heisst, der Unterricht wird von den Aktivitäten und Erfahrungen des Teilnehmers oder der Teilnehmerin bestimmt.
- Der kreative, auf Verständigung ausgerichtete Französisch-Unterricht enthält traditionelle Elemente wie Grammatik, Wort-

schatz, Übungen, Lesen, Schreiben, Stilistik, Diktat und Konversation.

- Eine systematische Grammatik wird so unterrichtet, dass die Teilnehmenden sie in ihre Erlebniswelt integrieren können.
- AnfängerInnen werden aufgemuntert, sich in der Muttersprache zu öffnen.
- Die Teilnehmenden bestimmen den Arbeitsrhythmus selbst und helfen bei der Gestaltung des Unterrichts mit.
- Der Unterricht ist praxisbezogen. Die Teilnehmenden können diejenigen Themen einbringen, die sie am meisten interessieren und berühren, seien es persönliche Erlebnisse oder Fragen aus Politik, Umwelt, Arbeit, Wissenschaft, Kunst, usw. Das Vokabular wird systematisch aufgebaut.
- Erfahrungen, Hoffnungen und Ängste werden besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
- Der Französisch-Unterricht wirkt als Reflexionsmodell im Privat- und Berufsleben.

Der Unterricht richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sowohl an Einzelpersonen als auch an Kleingruppen.

## Enseignement du français selon Carl R. Rogers

Kathrin Roth-Staudacher

**Antoinette Vonlanthen Viehl, disciple de Simone Grawe, propose des cours de français à Berne. L'enseignement est axé sur la personne, orienté sur un processus d'apprentissage personnel et vise les besoins de l'étudiant. Diplômée professeur de français ainsi que formatrice-AEB d'adultes, Antoinette Vonlanthen Viehl est aussi fondatrice et directrice de l'«Institut de Langue Française et d'Expression», créé en 1994.**

Interessiert? Dann melde sich frau/man bei: Antoinette Vonlanthen Viehl  
Gerechtigkeitsgasse 30  
3011 Bern  
Tel. 031/312 68 68, Fax 031/812 23 23  
<http://www.welcome.to/vonlanthen> ■

Wer kennt sich in Themen aus wie

## Big Brother, Internetsucht, Gewalt an der Schule

Die FSP will eine Mediendatenbank gründen mit PsychologInnen und TherapeutInnen, die bereit wären, zu irgendwelchen Stichworten am Radio, TV etc. Stellung zu nehmen.

InteressentInnen erhalten das entsprechende Formular und Auskunft bei der FSP Geschäftsstelle in Bern: Tel. 031 382 03 77 oder E-Mail: fsp@psy.ch

*Vous vous y connaissez dans les sujets suivants:*

## Big Brother, dépendance d'internet, violence à l'écoles

*La FSP aimerait créer une banque de données médiatique avec des psychologues et des thérapeutes qui seraient prêts à prendre part à des discussions thématiques transmises à la radio ou à la télévision.*

*Toute personne intéressée peut obtenir le formulaire d'inscription ou de plus amples renseignements au bureau de la FSP à Berne: Tel. 031 382 03 77 ou e-mail: fsp@psy.ch*

## Assistenzprojekt für erwerbslose PsychologInnen

Die FSP ermöglicht eine sechsmonatige Assistenz in öffentlichen Institutionen (Beschäftigungsprogramm nach SECO-Richtlinien). Gleichzeitig sucht sie

### nicht-klinische Stellen in der deutschen Schweiz und Stellenanbieter in der Romandie.

Die Zweigstellen des Asistenzprojektes helfen weiter: in Bern (031/398 15 35) oder in Zürich (01/242 56 36).

## Projet d'assistance aux psychologues au chômage

*La FSP propose une assistance durant six mois dans diverses institutions publiques (programme de recherche d'emploi selon les dispositions SECO). Par ailleurs, elle recherche*

### *des postes non-cliniques en Suisse alémanique et des employeurs en Suisse romande.*

*Les bureaux du projet d'assistance vous donneront de plus amples renseignements: à Berne (031/398 15 35) ou à Zurich (01/242 56 36).*

## Aktualisierungstendenz – Kernstück Klientenzentrierter Psychotherapie

Seminar Weiterbildungsphase II. am Freitag 23.3.2001 und 4.5.2001

(s.a. «Eine Göre namens Aktualisierungstendenz» in diesem Heft)  
Detailinfos im Kursprogramm 2001

Anmeldung: Margarethe Letzel, Zürichstr. 28, 6004 Luzern, Tel. 041 / 410'48'58  
E-Mail: m.letzel@bluewin.ch

Psychotherapeutin SGGT sucht

### Praxisraum (2–3 Tage pro Woche)

Es sollte auch die Möglichkeit bestehen, **delegiert** arbeiten zu können.

Raum Innerschweiz, evtl. Zürich  
Tel. 041/377 39 53 (am besten abends)

In Gemeinschaftspraxis, Arbeitsbereich Beratung/Ausbildung/Supervision

### ruhiger Raum

zu vermieten. Ein Gruppenraum kann mitgenutzt werden.

Hans Schwerzmann, Sihlstrasse 61  
8001 Zürich, Tel. 01/210 46 80

## Freie Plätze

Das Seminar Erleben-Benennen-Reflektieren (WP 24) wird wegen grosser Nachfrage zusätzlich am **1. – 3. Februar** 2001 durchgeführt.

Sowohl an diesem Datum, als auch am 15. – 17. Februar 2001 hat es noch einige freie Plätze.

Anmeldung / Information:  
Charlotte Gröflin-Buitink,  
Grenzacherstr.10, 4058 Basel.  
Tel: 061/691 62 27

Wir suchen für unsere  
**Supervisionsgruppe in Basel**  
(jeweils Freitag, einmal im Monat)

## eine/einen TeilnehmerIn

Supervisorin: Charlotte Gröflin  
Wenn Du interessiert bist, melde Dich  
bitte bei Tobias Steiger  
Tel. P 061/721 04 59  
Tel. G 062/871 38 16

## Projekt PCA-Institut

### 1. Sitzung

16.1. 2001, 9.00 – 12.00 Uhr in Zürich

Interessiert?  
Bitte sich unverzüglich anmelden bei:

Pierre Clausen Tel. 01/730 08 01  
oder  
Michael Gutberlet Tel./Fax 01/784 94 11

## Projet «Institut ACP»

### 1ère réunion

16.1. 2001, de 9h00 à 12h00 à Zurich

*Intéressé? Annoncez-vous  
rapidement auprès de:*

*Pierre Clausen, tél. 01/730 08 01  
Michael Gutberlet, téllfax. 01/784 94 11*

Helene Hofer

### Internet Adressen

<http://www.apa.org/>

Die amerikanische Dachorganisation «aller» PsychologInnen verschiedenster Fachrichtungen.

<http://www.zpid-psychologie.de>

Auf der Homepage der Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation befinden sich einige interessante Beiträge und Internetadressen zu den Themenbereichen Datenbanken, Forschung und Tests (welche zum Teil direkt heruntergeladen werden können).

[http://www.kompendium.ch/app/search\\_d.cfm](http://www.kompendium.ch/app/search_d.cfm)

Das bewährte Arzneimittel-Kompendium der Schweiz in neuer Internetqualität.

Und einmal mehr:

<http://www.pfs.kabelnet.at/>

Homepage von Peter Schmid

[pfs@kabelnet.at](mailto:pfs@kabelnet.at)

E-Mail-Adresse von Peter Schmid

### Literaturliste

Hockel, Curd M. (1999). *Gesprächspsychotherapie – ein wissenschaftlich anerkanntes Verfahren*. Deutscher Psychologischer Vlg. Preis: SFr 23.00, ISBN: 3-931589-21-8. (Geschichte und aktueller Status der Gesprächspsychotherapie in der deutschen Sozialpolitik. Mit Perspektiven für die Aus- und Weiterbildung.)

Langer Inghard. (2000). *Das persönliche Gespräch als Weg in der psychologischen Forschung*. Köln: GwG. DM 39,80. ISBN 3-926842-29-6.

Langer Inghard; Schulz von Thun, Friedemann; Tausch, Reinhard. (1999). *Sich verständlich ausdrücken*. Ernst Reinhardt Verlag. 6. Neubearb. Aufl. Preis: SFr. 24.00. ISBN: 3-497-01492-3.

Sumsion, Thelma (Edt). (1999). *Client-Centred Practice in Occupational Therapy. A Guide to Implementation*. Churchill Livingstone. ISBN: 0-443-06127-0. Preis: 25.00 \$.

Weber, Wilfried. (2000). *Wege zum helfenden Gespräch. Gesprächspsychotherapie in der Praxis*. 12. Aufl.. Ernst Reinhardt Verlag. Preis: SFr 29.80. ISBN: 3-497-01307-2.

Weinberger, Sabine. (1998). *Klientenzentrierte Gesprächsführung. Eine Lern- und Praxisanleitung für helfende Berufe*. Unveränderte Auflage. Beltz. Preis: SFr 34.80. ISBN: 3-407-55792-2.

### Klaus Sander: Personzentrierte Beratung. Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis.

Rezension von Anton Bischofberger

Hat es das bisher tatsächlich noch nicht gegeben: ein Buch mit dem einfachen Titel «Personzentrierte Beratung»? Erst beim Erscheinen dieses Buches ist mir aufgefallen, dass da eine Lücke war. Der Titel weckt aber auch die Erwartung, nun das umfassende Buch zur personzentrierten Beratung zur Hand zu haben. Wird diese Erwartung erfüllt?

Zunächst einige Angaben zum Inhalt: Klaus Sander beginnt mit Einordnung, Definition und Charakterisierung des Begriffs «Beratung» allgemein, erarbeitet die Unterscheidung zwischen Beratung und Psychotherapie und skizziert sein eigenes integratives Modell der Beratung. Da ich dieses Modell als das zentrale Neue des Buches erachte, gehe ich darauf kurz ein: Um die verschiedenen Aspekte der Beratung ordnen zu können, unterscheidet der Autor einerseits «Problemerkennungsfelder» (Lebenswelterfahrung, Beziehungserfahrung und Selbsterfahrung), das «Was» der Beratung, andererseits «Lösungsangebote» (Information und Orientierung, Deutung und Klärung, Handlung und Bewältigung), das «Wie» der Beratung. Das ergibt in einer 3x3-Tabelle somit neun verschiedene Beratungstypen. Diese Typologie hilft, Erwartungen des Klienten und das Beratungsangebot miteinander zur Deckung zu bringen. Mit einer wissenschaftlichen Untersuchung belegt Sander, dass das personzentrierte Beratungsangebot in allen neun Feldern möglich ist, dass sich personzentriertes Arbeiten also nicht auf «Deutung und Klärung» beschränkt.

Das Kapitel «Personzentrierte Beratung» ist eine knappe Zusammenfassung der wesentlichen Aspekte des personzentrierten Ansatzes. Im dritten und umfangreichsten Kapitel bringt er Praxisbeispiele aus der eigenen Praxis, sowie aus den Berichten der StudentInnen der Sozialpädagogik im «Vertiefungsangebot Klientenzentrierte Gesprächsführung» in Düsseldorf. Schliesslich greift er im Kapitel «Unproduktive und produktive Beratungsprozesse» auf seine Typologie zurück und schildert eindrückliche Beispiele, in denen Beraterverhalten und Klientenerwartung nicht dem gleichen Beratungstyp entsprechen. Auch Fehlen von Anteilnahme und mangelnde Förderung der Selbstexploration des Klienten werden mit wirkungsvollen Beispielen dargestellt («Selbstexplorationskiller»).

Ist damit meine Erwartung an das Buch mit dem vielversprechenden Titel «Personzentrierte Beratung» erfüllt worden? Teilweise! Sander grenzt sich von den sogenannten «Koch-

büchern» ab, die einzelne Techniken trainieren und entsprechende Empfehlungen abgeben (z.B. Weinberger, Sachse) und betont demgegenüber die Notwendigkeit der Erarbeitung einer Haltung, Einstellungsänderung und eines intuitiven, flexiblen Beratungsstils. Er bezieht sich in der Begründung dazu auf die Konzeption der verschiedenen Hierarchieebenen von Diether Höger, die bei uns vor allem durch Charlotte Gröflin bekannt gemacht wurden und unterdessen sehr weitgehend rezipiert worden sind. Die Aufgabe, über Haltung und Einstellung nicht ein theoretisches Werk, sondern ein «Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis» vorzulegen und dabei nicht dem «Kochbuch» zu verfallen, löste er, indem er ausführlich Praxisbeispiele bringt, um auf diese Weise personzentriertes Arbeiten anschaulich zu machen. Das ist eine sehr kreative Lösung, für meinen Geschmack wäre weniger aber mehr gewesen: über 100 Seiten Praxisbeispiele in einem 250-seitigen Buch wirken mit der Zeit ermüdend. Dafür hätte ich mir die Beschreibung der personzentrierten Beratung umfassender gewünscht, und zur Frage «gibt es eine personzentrierte Beratungstheorie?» (S.90) gäbe es auch mehr zu sagen. Schade finde ich auch, dass die Beschreibungen der personzentrierten Haltung noch sehr psychotherapielastig sind und dass der überwiegendste Teil der Praxisbeispiele der psychotherapienahen Beratung (in seiner Typologie Typ 5 und 6, Deutung und Klärung) entstammen. Dazu, wie die Beratungstypen 7-9 («Handlung und Bewältigung») und Typen 1-3 («Information und Orientierung») in einer personzentrierten Art umgesetzt werden können, fehlen die Praxisbeispiele weitgehend.

Die Stärke und der Gewinn des Buches liegen im nun schon mehrfach angesprochenen integrativen Beratungsmodell, das ich als sehr hilfreich erachte. Dazu gehören insbesondere auch die Beispiele und Erörterungen zu «unproduktiven und produktiven Beratungsprozessen», in denen wirklich sehr deutlich wird, wie eben Techniken (z.B. Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte), auch wenn sie an sich richtig ausgeführt sind, unempathisch, nicht wertschätzend und inkongruent sein können und wie es in personzentriertem Arbeiten eben tatsächlich immer um die Haltung und nicht um eine bestimmte Technik geht. Es entspricht auch meiner Erfahrung, dass dementsprechend in der Ausbildung von BeraterInnen das Training eines bestimmten Verhaltens an Bedeutung verliert und die Erarbeitung der Kongruenz in Supervision und Selbsterfahrung im Mittelpunkt der Ausbildung stehen soll. ■

Klaus Sander: Personzentrierte Beratung. Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. GwG Verlag, Köln und Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 1999. 256 Seiten.

Hier ein schriftlicher «Big Brother» auf humanistische Art. Wir schmeissen keinen raus, sondern warten darauf, dass Neue mitmachen und sich melden. Persönlich, mit ihren Meinungen und Gedanken. Lasst euch nicht lumpen, schreibt ein Mail ans «intern», wir publizieren es, egal was! Es war noch nie so einfach, sich zu outen.

Helene Hofer und Frank Margulies

**Helene:** Bei der letzten Redaktionssitzung haben wir uns Gedanken gemacht, was wir machen könnten, damit sich SGGTLerInnen angesprochen fühlen und wir endlich (endlich?) eine Reaktion erhalten. Wir kamen auf die Idee, dass wir das Haiku in Form eines Wechselgespräches zwischen uns beiden (Frank und Helene) führen könnten. Ich war zu Beginn von dieser Idee begeistert. In der letzten Zeit habe ich jedoch gemerkt, dass ich einen massiven Schreibstau hatte. Ich stehe mir mit dem Anspruch selber im Wege, dass ich mir mit diesem Wechselgespräch fast «Bitibäti» mache, um eine Reaktion zu bekommen. Und wäre dann aufgrund meiner Erwartungshaltung enttäuscht, wenn keine Reaktion kommt. Dies zu meiner ambivalenten Haltung diesem Wechselgespräch gegenüber.

**Frank:** Ich bin selber nicht so enttäuscht, weil mich die allgemeine Teilnahmslosigkeit nicht erstaunt. Ich kenne dieses «Nicht-Mitmachen» respektive «Nicht-Reagieren» auch von mir. Da werden von Redaktionen, Komitees, ja ganzen Gemeindeämtern Debatten oder «Sag-doch-was-Kampagnen» gestartet und zurück kommen nur falsch adressierte Briefumschläge. Für viele Menschen ist die Bereitschaft, ihre Meinung öffentlich kund zu tun, seit dem Zusammenbruch der ideologischen Wertssysteme und der Veranything-goingisierung etwa so gross wie Wäsche-Waschen. Und viele intern-LeserInnen sind auch so. Trotzdem: Wir beide machen halt jetzt einen schriftlichen «Big Brother». Aber humanistisch. Während man beim richtigen Big Brother vor allem darauf wartet, wer nächstens rausgeworfen wird, warten wir darauf, wer nächstens neu mitmacht.

**Helene:** Ja, ja, beim Durchlesen konnte ich mich x-mal an der eigenen Nase nehmen und sagen: Schau Helene, früher, und auch noch heute, warst/bist du genau so: Ich mache regelmässig eine Einzahlung bei einer (natürlich gut ausgesuchten) Hilfsorganisation, schreibe etwa alle 10 Jahre einen Leserinnenbrief und habe schon das Gefühl, wie aktiv ich in diesem Leben bin. Ich denke mir, dass deine Hypothese einen Teil der Wahrheit trifft. Ein anderer Teil ist meiner Meinung nach, dass es eben auch schwierig ist, seinen Kopf aus dem Fenster zu strecken. Ich sage meine Meinung, mache mich aber auch verletzbarer oder werde,

was zwischendurch auch vorkommt, überhaupt nicht beachtet. Das war übrigens ein grosses Erwachen, als ich plötzlich merkte, dass viele Leute nicht realisiert haben, dass ich eine neue Redakteurin bin... Das heisst ja, dass ganz viele Leute den Brennpunkt oder das intern überhaupt nicht aufschlagen.

**Frank:** Du hast Recht, dass wahrscheinlich etliche Leute das intern oder den Brennpunkt höchstens mit einem Blick streifen. Aber es gibt auch andere, hoffentlich genügend an der Zahl, und da kann es gar geschehen, dass man beachtet wird. Was das Thema «Meinung sagen» angeht: Ich hatte eine Zeitlang das Gefühl, dass gerade Personenzentrierte hilflos sich sagen lassen müssen, was psychotherapeutisch Sache ist. In der Zwischenzeit habe ich gemerkt, dass man damit durchaus auftrumpfen kann. Andererseits habe ich mich auch gefragt, weshalb ich mit der personenzentrierten Theorie und Praxis andern Ansätzen gegenüber auftrumpfen will. Diese Frage muss ich mir jenseits inhaltlicher Auseinandersetzung schon stellen.

**Helene:** «Auftrumpfen»...ja, da sprichst du mir aus dem Herzen. Irgendwo habe ich immer das Gefühl, dass ich mich verteidigen muss, wenn ich sage, dass ich eine Weiterbildung in Gesprächspsychotherapie mache (in unserer aufgeklärten Zeit, wo frau doch wissen sollte, dass es eigentlich nur eine wirkliche Richtung gibt). Und dann lese ich in einem Spiegel-Interview mit einer Verhaltenstherapeutin, dass die Verhaltenstherapie eigentlich die Therapie der Wahl sei. Wenn die PatientInnen nicht so hart an sich arbeiten, sondern mehr reden wollen, dann würde sie diese Leute zu einem Psychoanalytiker schicken. Was soll frau da noch sagen. Da tut es doch unendlich gut, im neuen Grawe (1998) auf S. 57 zu lesen, «...dass auch Psychotherapien (Gesprächspsychotherapie), die kein für die Symptomatik spezifisches Vorgehen verwirklichen und die keine aktiven Massnahmen zur Problembewältigung anwenden, gute therapeutische Wirkungen erzielen können.» Das sind eigentlich die Dinge, die fehlen: das verankerte Bewusstsein in unserem Gesundheitssystem, bei Fach-KollegInnen und auch in mir selber, dass unsere Therapierichtung wirkungsvoll ist und dass diese Wirkungen wissenschaftlich erwiesen sind.

**Frank:** Der Spiegel war ein Absteller, klar. Das ist er auch sonst. Zu Grawe: Grawe ist für mich mehr ein Nonplusminus, auf alle Fälle kein Nonplusultra in Sachen Psychotherapie. Seine neuerdings neuronal abgestützte Psychotherapietheorie (Schematheorie, störungsorientiert etc.) ist wegen den paar Neuronensträngen noch nicht besser geworden. Psychotherapie hat es mit lebenden Organismen (Personen) und ihrer Aktualisierungstendenz zu tun. Und daraus lässt sich vor allem eine Art Psychotherapie sinnvoll ableiten: die unsere.

*L'abondance des réactions outre-sarinières depuis la parution du dernier «interne» est un mythe qui attend toujours sa réalisation. Et nous de «l'interne», nous attendons de la région la plus importante de ce pays (oui, c'est la Romandie) un tas d'e-mail personnels pour savoir comment vous «vivez» l'approche ACP en Suisse (romande). Pour commencer: un dialogue libre entre deux membres de la rédaction de «l'interne» sur ce sujet. Rejoignez-nous!*

Peter F. Schmid schreibt mir aus dem Herzen (1992): «Bescheidenheit ist eine Zier (...) Falsche Bescheidenheit jedoch ist inkongruent, sie ist die Scheintugend jener, die zu wenig Selbstvertrauen entwickelt haben (...) Sie (PCA-Leute) haben sich damit abgefunden, dass man mit dem Personenzentrierten Ansatz wenig beeindrucken kann – die Klienten nicht, die Kollegen nicht und die Öffentlichkeit nicht» (Handbuch personz. Psychotherapie, S. 60). Ich empfinde: Wir können damit sehr wohl beeindrucken, die KlientInnen, die KollegInnen und den ganzen heiligen Rest dazu. Wir müssen uns (theoretisch) dazu einfach befähigen. Das Wissen gibt es! Haben es unsere AusbilderInnen?

**Helene:** Seine neuronalen Ausführungen in seinem Buch sind etwas einfach und spiegeln bei weitem nicht den momentanen Wissensstand in den Neurowissenschaften wider. Aber grundsätzlich geht er mit seinen Ausführungen schon in die richtige Richtung. Der Mensch besteht aus Zellen, Wasser, Nervensträngen etc. und irgendwo, ganz am Ende, gibt es da eben noch unser Hirn. Unser Hirn mit seinen Neuronensträngen ist die Schaltzentrale für unser Bewusstsein, unsere Emotionen, unsere Gedanken und anderes. Eigentlich der wichtigste Teil von uns und wohl auch die Heimat unserer Aktualisierungstendenz. Und so nonplusminus ist er nun wiederum auch nicht: immerhin hat «seine» Psychotherapie, die nun etwas jünger als die unsere ist, durch seinen Einsatz einen recht grossen Bekanntheitsgrad in der Psychoszene erreicht und auch bei Leuten, die mit Psychotherapie nichts am Hut haben.

**Frank:** OK, ich finde die Materialisierung von Psyche per synaptischen Ansammlungen im ZNS auch einleuchtend, doch sehe ich dann PsychotherapeutInnen vor mir, die, mit KlientInnen redend, sich ständig vorstellen, wie ihre «Interventionen» neue Synapsen-Gemeinschaften hervorbringen, weil sie gerade einen impliziten Funktionsmodus eines Störungsattractors ausgehebelt haben. Bonjour l'empathie! Aber es soll gelten, und ich verneige mich vor unser aller synaptischen Zukunft und schicke dir und dem «intern» zusätzlich zu lieben Grüssen ein paar liebe Transmitter zum (vorläufigen) Abschluss. ■

## Agenda national

Zusammengestellt von Helene Hofer, mit «intern»-Daten\* von Kathrin Roth-Staudacher

*Elaboré par Helene Hofer, avec des dates\* de l'interne par Kathrin Roth-Staudacher*

Genauere Angaben sind dem **Kursprogramm SGGT** (als Heft oder über Internet) zu entnehmen.

*Les détails se trouvent dans le programme des cours SPCP (sur papier ou sur internet).*

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
ab Januar 2001	Weiterbildung in Personenzentrierter Psychotherapie Weiterbildungsphase I: Einführung, Selbsterfahrung, Basistraining	Rainer Bürki, Ruth Hobi, Rosina Brossi, Angelo Lottaz
05.01. – 06.01.01	Die Arbeit mit dem Lebenspanorama. Gestern – Heute – Morgen	Madeleine Walder-Binder
ab 09.01.01	Kommunikation für Führungskräfte	Bettina Bacher
ab 12.01.01	Studiengruppe der Weiterbildungsphase II	Regula Haefeli
13.01. – 14.01.01	Psychotherapie mit Paaren	Walter Joller
<b>16.01.2001*</b>	<b>Projektgruppe PCA-Institut</b>	<b>Erste Sitzung (s. Inserat)</b>
18.01. – 20.01.01	Krisenintervention	Rosina Brossi
26.01. – 27.01.01 und 09.03. – 10.03.01	Focusing – Einführung	Madeleine Walder-Binder
<b>26.1.2001*</b>	<b>Gemeinsame Sitzung Réunion</b>	<b>Vorstand und Kommissionen du Comité et des commissions</b>
dès 01.02.01	<i>Gestion des situations difficiles</i>	<i>Norbert Apter</i>
01.02. – 03.02.01*	Erleben – Benennen – Reflektieren. Zusätzliches Seminar (s. Inserat)	Charlotte Gröflin-Buitink
15.02. – 17.02.01	Erleben – Benennen – Reflektieren. Die Anwendung theoretischer Konzepte der GT zur Benennung und Reflektion des Erlebens.	Charlotte Gröflin-Buitink
24.02. – 02.03.01	Seminar für seelische Gesundheit – Förderlicher Umgang mit Stress-Belastung und persönliche Weiterentwicklung	Thomas Spielmann
28.02. – 03.03.01	Der Klient im unbewussten Kräftefeld seines Gegenwarts- und Herkunftssystems	Bruno Ruthishauser Jörg Merz
03.03. – 04.03.01	Lustvolles Arbeiten in der GT	Walter Joller
09.03. - 10.03.01 06.04. - 07.04.01	Sexualität: Psychotherapie sexuell gestörter Paarbeziehungen	Thomas Spielmann
15.03.01	Therapie mit Kindern und Jugendlichen – Supervision intensiv	Ruth Hobi Madeleine Walder-Binder
16.03. – 17.03.01 30.03. – 31.03.01	Einführung in die Ressourcenarbeit	Peter A. Gasser
19.03. – 02.04.01	Einführung in die Personenzentrierte Gesprächsführung	Anton Bischofberger Grazeilla Burri Rotach
ab 23.03.01	Praxisbegleitende Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau I	Bettina Bacher-Zimmermann Werner Bacher
23.03. – 24.03.01	Psychotherapie mit Menschen, die schwere psychische Traumata verarbeiten müssen	Hanne Hummel

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
23.03.01 und 04.05.01*	Die Aktualisierungstendenz – Kernstück Klientenzentrierter Psychotherapie (s. Inserat)	Margarethe Letzel
29.03. – 30.03.01	<i>Faciliter le changement: équilibres et enjeux</i>	Norbert Apter
30.03.01	Einführung ins Konfliktmanagement	Bettina Bacher-Zimmermann
ab 30.03.01	Praxisbegleitende Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau I	Regula Haefeli Walter Joller
30.03. – 31.03.01 04.05. – 05.05.01	Ethische Fragen im psychotherapeutischen Alltag	Rosina Bossi
08.04. – 11.04.01	Zur Psychologie des Schmerzes und der Angst im therapeutischen Prozess	Simone Grawe Walter Kopp
08.04. – 11.04.01	Focusing	Philippe Wandeler
<b>3.11.2001*</b>	<b>MV 2001 / AG 2001</b>	

## Agenda international

Nähere Informationen / *des informations plus précises:*  
Homepage Peter Schmid

Datum / date	Thema / thème:
17.01. – 21.01.2001	15th Annual Person-Centered Workshop, Warm Springs, <a href="http://www.geocities.com/warmsprings01">www.geocities.com/warmsprings01</a> , <a href="mailto:jbozarth@negia.net">jbozarth@negia.net</a>
23.03. – 25.03.2001	5. internationales Theorie-Workshop des IPS, Die gesellschaftliche Bedeutung von Psychotherapie. Nähere Info: <a href="mailto:apg-ips@gmx.at">apg-ips@gmx.at</a>
23.03. – 25.03.2001	Seventh Person-Centered Trainers Conference, Stoke Rochford Hall, <a href="mailto:pccs@cwcom.net">pccs@cwcom.net</a>
02.05. – 06.05.2001	2001 A Focusing Odyssey, 13th International Focusing Conference, Ireland, Internationale FOCUSING Konferenz, <a href="mailto:info@conferencepartners.ie">info@conferencepartners.ie</a> , <a href="mailto:maryj@eircom.net">maryj@eircom.net</a>
30.05. – 03.06.2001*	16th Annual Meeting of the ADPCA, 2001, Association for the Development of the Person-Centered Approach, Manchester, Great Britain, <a href="http://www.counserve.co.uk/adpca2001">www.counserve.co.uk/adpca2001</a> , <a href="mailto:adpca@allanturner.co.uk">adpca@allanturner.co.uk</a> (s. Artikel)
26.08. – 30.08.2001	VIIIth PCA FORUM, Japan, 2001, Practicing Global Encounter, Ako City, Hyogo Prefecture, Japan (about 50km west from Kobe), Kansai University of Social Welfare, Hatase Minoru, Shoji Murayama, Kazuo Yamashita, <a href="mailto:yamakaz@mxy.mesh.ne.jp">yamakaz@mxy.mesh.ne.jp</a>

## Impressum

Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Beratung SGGT  
*Bulletin de la Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne* SPCP  
Bollettino della Società Svizzera per l'approccio e la psicoterapia centrata sulla persona SPCP

Ausgabe / *Edition*

intern / *interne* / interna Nr. 3, Dezember/Décembre/Dicembre 2000

Erscheinungsweise / *Mode de parution*

3mal jährlich / *3 fois par année*

Satz / *Mise en page*

Wegmann Fotosatz AG, 8055 Zürich

Druck / *Impression*

Joos Druck AG, 8135 Langnau a.A.

Versand / *Expédition*

Geschützte Werkstatt Bergheim, 8707 Uetikon

Auflage / *Tirage*

600 Exemplare / *600 exemplaires*

Adressänderungen / *Changements d'adresse*

SGGT-Sekretariat, Schoffelgasse 7, 8001 Zürich

Redaktion / *Rédaction*

Hofer Helene, Margulies Frank, Roth Kathrin

Übersetzungen / *Traductions* / Translations

*Didisheim Tania (f)* / Letzel Margarethe (e)

Beiträge können der Redaktion eingesandt werden:

a) bevorzugt: per E-Mail

b) auf Diskette samt einem Ausdruck (übliche Textprogramme:

DOS – in verschiedenen Formaten abspeichern: als Text, RTF)

c) nur in Ausnahmefällen: Maschinengeschrieben auf A4-Format

Für unverlangt eingeschickte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Die Redaktion behält sich vor, Texte vor der Veröffentlichung zu überarbeiten sowie zu übersetzen.

Manuskripte, die nach Redaktionsschluss eingehen, können erst für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden.

*Vous pouvez envoyer vos contributions à la rédaction:*

a) *de préférence par e-mail*

b) *sur disquette avec indication du système – DOS – et du logiciel*

*courant utilisé, ainsi qu'une copie imprimée; divers formats*

*possibles (texte, RTF)*

c) *exceptionnellement dactylographiées au format A4*

*La rédaction décline toute responsabilité quant à l'envoi non sollicité de manuscrits.*

*La rédaction se réserve le droit d'adapter ou de traduire un texte avant sa publication.*

*Les manuscrits parvenant après la clôture de la rédaction ne seront pris en considération que pour l'édition suivante.*

**E-Mail:** kathrin\_roth@hotmail.com m.letzel@bluewin.ch hofer\_weyermann@freesurf.ch frankmargulies@bluewin.ch

**Postadresse / Case postale:** Redaktion SGGT, Postfach 2431, 8033 Zürich

### Redaktionsschluss

#### *Clôture de la rédaction*

### Erscheinungsmonat

#### *Mois de parution*

30.01.2001

intern / *interne* / interna Nr. 4

März / *Mars* 2001

30.05.2001

intern / *interne* / interna Nr. 5

Juli / *Julliet* 2001

30.10.2001

intern / *interne* / interna Nr. 6

Dezember / *Décembre* 2001

### Inserate / *Annonces*

1/1-Seite / *page*

Fr. 480.–

### Mitglieder / *Membres*

Fr. 360.–

1/2-Seite / *page*

Fr. 240.–

Fr. 180.–

1/4-Seite / *page*

Fr. 120.–

Fr. 90.–

1/6-Seite / *page*

Fr. 90.–

Fr. 60.–

1/8-Seite / *page*

Fr. 60.–

Fr. 40.–

### Redaktionskommission «intern» und «Brennpunkt» / *Commission de rédaction de l'«interne» et du «Brennpunkt»*

Kontaktperson:

Roth Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich, Tel./Fax 01/361 37 06

*Personne à contacter:*

email: kathrin\_roth@hotmail.com

Hofer Helene

Wesemlinstrasse 63a, 60006 Luzern

Tel. P 041/420 80 21, Tel. G 031/930 91 11, email: hhofer@puk.unibe.ch

Letzel Margarethe

Zürichstrasse 28, 6004 Luzern, Tel. G 041/410 48 58

Fax 041/240 04 24, email: m.letzel@bluewin.ch

Frank Margulies

Scheibenstrasse 13, 3014 Bern, Tel. G 031/838 77 80

email: frankmargulies@bluewin.ch